



Ausgabe 2018

20 Jahre Chancengleichheit am Arbeitsmarkt

Entwicklungen in Hessen



Bundesagentur für Arbeit

Regionaldirektion Hessen

1998
2017

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,

seit 20 Jahren leisten die Beauftragten für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt in den Agenturen für Arbeit ihren Beitrag für die Gleichstellung von Frauen und Männern in allen Prozessen der Arbeitsförderung. Ihr Ziel ist die Überwindung des geschlechtsspezifisch geprägten Arbeitsmarkts und die konkrete Verbesserung der beruflichen Situation von Frauen.

Seit 2009 wird für Hessen und seine Agenturbezirke eine geschlechterdifferenzierende Datenbroschüre aufgelegt. In der diesjährigen Ausgabe wird der Fokus auf die Entwicklung von Beschäftigung und Arbeitslosigkeit im Zeitverlauf der letzten 20 Jahre gelegt. In den Ausgaben der hessischen Arbeitsagenturen finden Sie die entsprechenden regionalen Daten.

Eine vertiefende Datenanalyse zum Ausbildungs- und Arbeitsmarkt sowie weitere Informationen bietet der jährlich erscheinende Genderbericht Hessen. Sprechen Sie uns gern an, wenn Sie Fragen oder Interesse an weiteren Daten haben.

Ihre Beauftragten für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt,
Andrea Herrmann-Schwetje und Anke Paul

20 Jahre Chancengleichheit am Arbeitsmarkt – Entwicklungen in Hessen

1. AKTUELLER STAND DER ARBEITSLOSIGKEIT

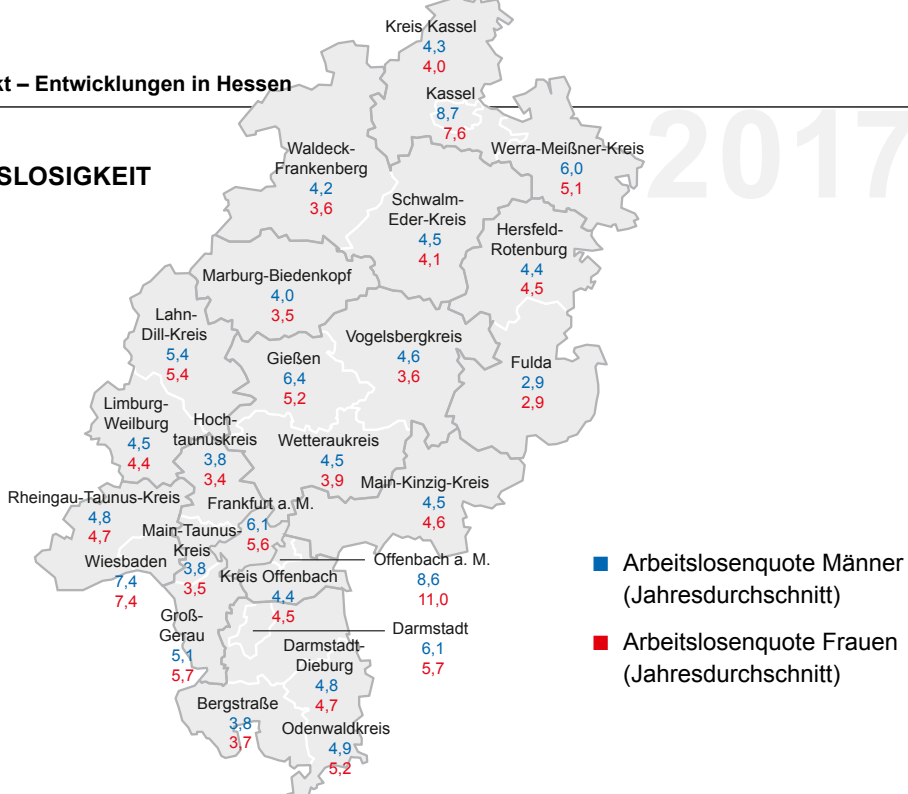
Die Arbeitslosenquote lag in Hessen 2017 im Jahresdurchschnitt bei 5,0 Prozent.

45,7 Prozent aller Arbeitslosen in Hessen sind Frauen.

Hessen $\bar{}$

 5,1 %

 4,9 %

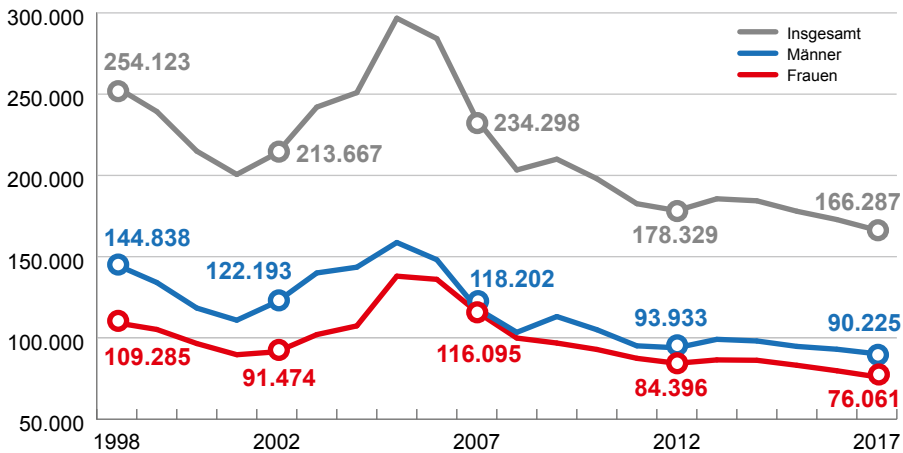


1998
2017

2. ENTWICKLUNG DER ARBEITSLOSIGKEIT

Seit 1998 hat die Zahl der gemeldeten Arbeitslosen erheblich abgenommen, um 35 Prozent (Frauen -30,4 Prozent, Männer -37,7 Prozent).

Die Einführung des SGB II im Jahr 2005 hat vor allem die versteckte Arbeitslosigkeit erwerbsfähiger Frauen sichtbar gemacht. Ihre Zahl nahm von 2004 auf 2005 um fast 29 Prozent zu (bei den Männern war es nur eine Zunahme um 10,6 Prozent).

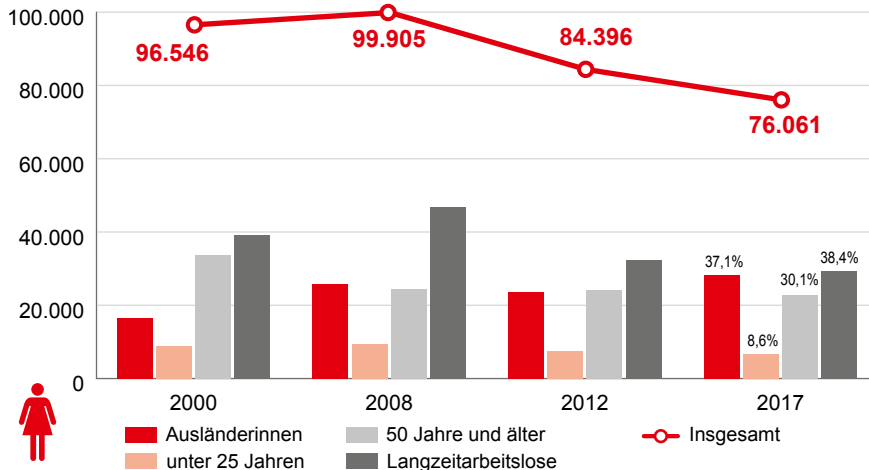


2000
2017

3a. ARBEITSLOSE FRAUEN NACH STRUKTURMERKMALEN

Die Zahl der arbeitslosen Ausländerinnen hat seit 2000 stetig zugenommen (für die Jahre davor liegen die Daten nicht differenziert vor). Ihr Anteil an allen arbeitslosen Frauen liegt nun bei 37 Prozent.

Bei allen anderen Merkmalen sind die Zahlen zurückgegangen. Der Anteil der langzeitarbeitslosen Frauen liegt aber immer noch bei über 38 Prozent. Mehr als ein Fünftel sucht eine Teilzeitbeschäftigung (22,9 Prozent). Allein im SGB III sind es 35,6 Prozent.

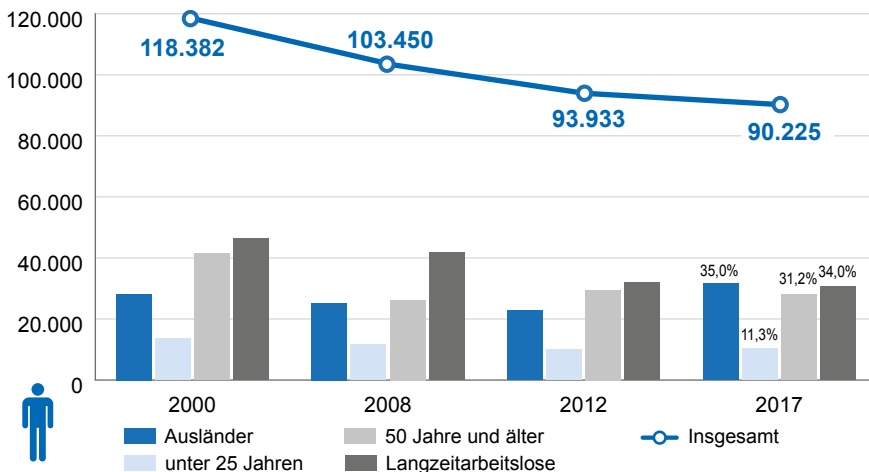


2000
2017

3b. ARBEITSLOSE MÄNNER NACH STRUKTURMERKMALEN

Die Zahl arbeitsloser Ausländer ist über die Jahre zunächst gesunken, dann wieder deutlich gestiegen. Ihr Anteil an allen arbeitslosen Männern beträgt 35 Prozent.

Auch bei den unter 25-Jährigen hat es eine Verschlechterung gegeben und ihr Anteil liegt bei 11,3 Prozent. Die Zahl der Langzeitarbeitslosen ist zurückgegangen, ihr Anteil an allen macht nun 34 Prozent aus.



KONTAKT



Andrea Herrmann-Schwetje

Telefon 069 6670-314

Anke Paul

Telefon 069 6670-503

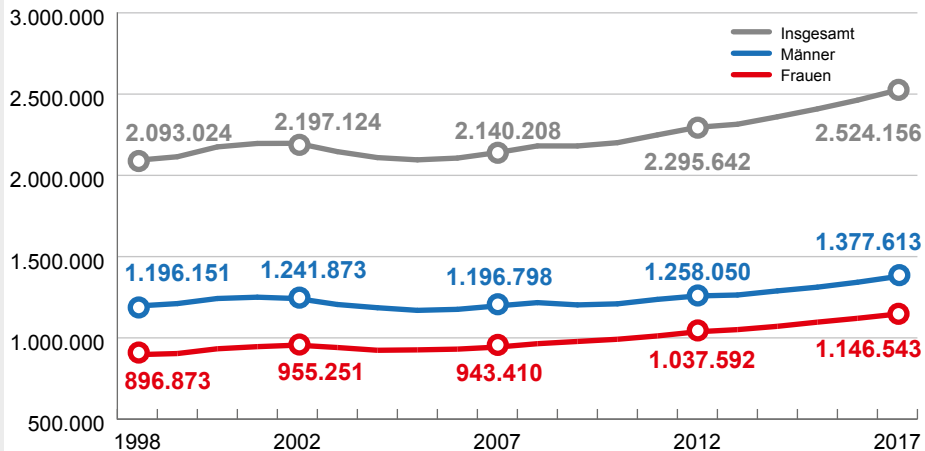
Ihre Ansprechpartnerinnen für
Chancengleichheit am Arbeitsmarkt
der Regionaldirektion Hessen

Saonestraße 2–4
60528 Frankfurt am Main
Hessen.CA@arbeitsagentur.de

4. SOZIALVERSICHERUNGSPFLICHTIGE BESCHÄFTIGUNG

Die Zahl der sozialversicherungs-
pflichtig Beschäftigten stieg 2017
im Vergleich zum Vorjahr bei den
Frauen um 2,3 Prozent, bei den
Männern um 2,6 Prozent.

Vor 20 Jahren lag die Zahl bei den
Hessinnen noch deutlich unter
einer Million und stieg seitdem um
27,8 Prozent. Insgesamt ist die
Beschäftigung im Verlauf der 20
Jahre um 20,6 Prozent gestiegen,
bei den Männern war es ein Zu-
wachs um 15,2 Prozent.

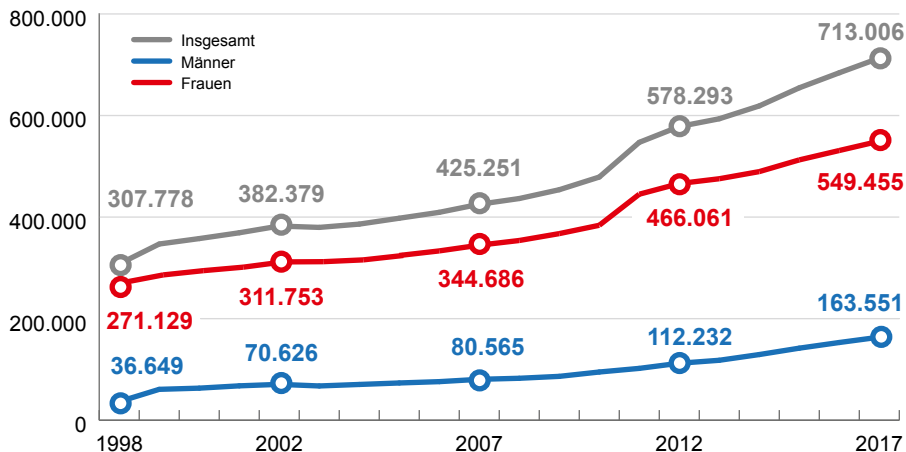


1998
2017

5. SOZIALVERSICHERUNGSPFLICHTIGE TEILZEITBESCHÄFTIGUNG

Innerhalb von 20 Jahren ist die Teilzeitbeschäftigung um 132 Prozent gewachsen. Bei den Frauen hat sie sich praktisch verdoppelt (+102,7 Prozent), nun arbeitet fast die Hälfte (47,9 Prozent) in Teilzeit.

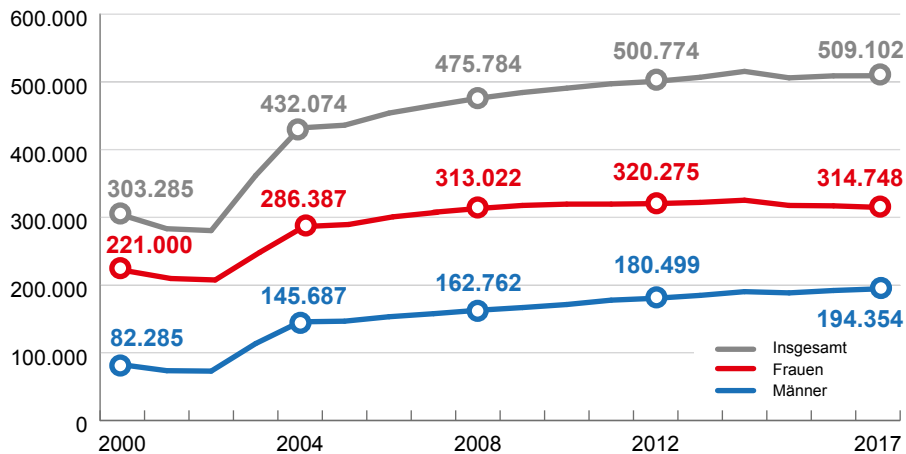
Bei den Männern ist sie von deutlich geringerem Ausgangswert um 253 Prozent gestiegen, der Anteil der Teilzeitbeschäftigten liegt bei ihnen bei 11,9 Prozent. Der Frauenanteil in der Teilzeit gesamt lag 1998 noch bei 88 Prozent, 2017 machten sie „nur noch“ 77 Prozent aus.



6a. GERINGFÜGIGE BESCHÄFTIGUNG

Seit 2000, dem Start der statistisch erfassten Minijobs, ist die geringfügige Beschäftigung der 15- bis unter 65-Jährigen um 68 Prozent gestiegen, bei Frauen um 42 Prozent und bei Männern um 136 Prozent.

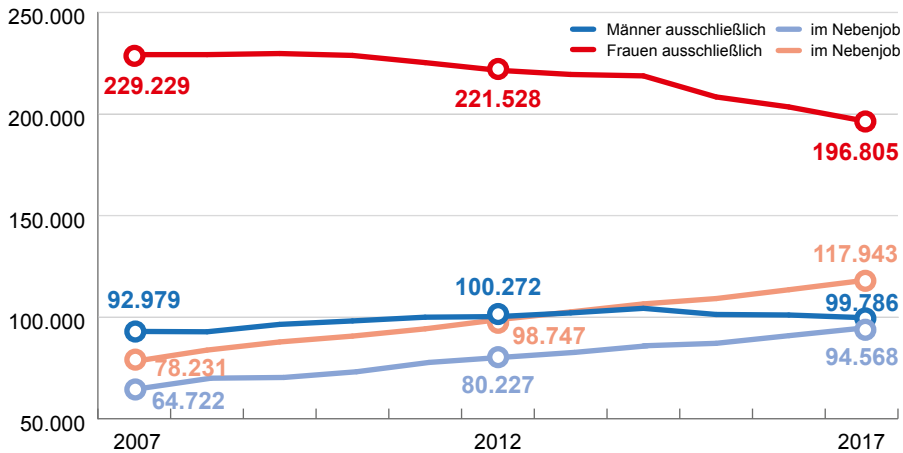
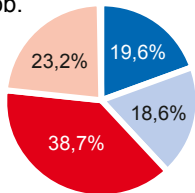
Damals lag der Frauenanteil bei fast drei Viertel (73 Prozent), 2017 ist er auf 62 Prozent gesunken. 13 Prozent aller Minijobs werden von Personen im Alter von 65 und darüber ausgeübt.



6b. GERINGFÜGIGE BESCHÄFTIGUNG – AUSSCHLISSLICH UND IM NEBENJOB

Ausschließlich einen Minijob hatten 2017 nur 51,3 Prozent der geringfügig beschäftigten Männer, aber 62,5 Prozent der Frauen. Innerhalb von 10 Jahren sind die Beschäftigungszahlen in diesem Bereich um 8 Prozent gesunken. Um fast 50 Prozent wuchs dagegen die geringfügige Beschäftigung im Nebenjob.

Aktuell stellt sich die Verteilung wie folgt dar:



Herausgeber

Bundesagentur für Arbeit
Regionaldirektion Hessen
www.arbeitsagentur.de

Diese Broschüre entstand mit freundlicher
Unterstützung des Statistik-Service-Südwest
der Bundesagentur für Arbeit.
Statistik-Service-Suedwest@arbeitsagentur.de